~~Kindergarten Collection~~

SHELF ~~J 12008.1~~. No. 8041.325

V. 2.

THE TRVSTEES OF THE PVBLIC LIBRARY OF THE CITY OF BOSTON 1852 1878

OMNIVM LVX CIVIVM

CAUTION

in this book or
Penalties are in
of the Common
apter 208, Sect

Unser Liederbuch.

Die beliebtesten Kinderlieder.

ausgewählt von Friederike Merck,

mit Bildern von Ludwig von Zumbusch,
für Kinderstimmen gesetzt von Fritz Volbach.

Eigenthum der Verleger
B. Schott's Söhne, Mainz.

Copyright 1902 by B. Schott's Söhne.

M.f 15. 1909
D
2 v

Inhalt.

(Alphabetisch nach dem Anfang des Liedes geordnet.)

		Seite
A.B.C. Die Katze lief in'n Schnee	(A.B.C.)	4
Abends will ich schlafen gehn	(Gebet aus Hänsel und Gretel)	3
Der Mai ist gekommen	(Wanderschaft)	5
Ein Jäger aus Kurpfalz	(Der Jäger aus Kurpfalz)	6
Es ist ja, es ist ja	(Es ist ja die schönste Sommerzeit)	9
Es kamen grüne Vögelein	(Von den grünen Vögelein)	10
Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann	(Butzemann)	11
Es zogen drei Jäger	(Der weisse Hirsch)	8
Frau Schwalbe ist 'ne Schwätzerin	(Frau Schwalbe)	12
Gestern Abend ging ich aus	(Jäger und Hase)	13
Guten Abend, gut' Nacht	(Wiegenlied)	14
Guter Mond, du gehst so stille	(Abendgedanken)	17
Hänschen, klein	(Hänschen, klein)	18
Hinaus in die Ferne	(Soldaten-Marschlied)	19
Komm, lieber Mai	(Sehnsucht nach dem Frühling)	20
Maiglöckchen läutet	(Maiglöckchen und die Blümelein)	22
Maikäfer flieg'!	(Maikäfer flieg'!)	23
Miau, miau, mach' auf, liebe Frau!	(Katzenlied)	24
Muss i' denn, muss i denn	(Abschied)	26
Schlaf, Herzenssöhnchen!	(Schlaf, Herzenssöhnchen!)	30
Seht, wie das Schneefeld	(Beim Schneeballen)	28
Summ, summ, summ!	(Bienchen summ herum!)	31
Suse, liebe Suse	(Suse, liebe Suse)	32
Tra-ri-ra! Der Sommer, der ist da!	(Sommerlied)	33
Vögel singen, Blumen blühen	(Wanderlied)	34
Ward ein Blümchen mir geschenket	(Das Kind und sein Blümchen)	35
Was blasen die Trompeten?	(Feldmarschall Blücher)	36
Wer will unter die Soldaten	(Der kleine Rekrut)	40
Will ich in mein Gärtlein gehn	(Das bucklige Männlein)	38
Zwischen Berg u. tiefem, tiefem Tal	(Das Lied von den zwei Hasen)	43

PUBLIC LIBRARY
OF THE
CITY OF BOSTON

Reproduktion der Originale in Lithographie und Druck von Dr. C. Wolf & Sohn, München.

Gebet aus Hänsel und Gretel.

Ruhig. *pp* E. Humperdinck.

Abends will ich schla-fen gehn, vierzehn En-gel um mich stehn: zwei zu meinen Häup-ten, zwei zu meinen

poco cresc. *immer leise*

Fü - ssen, zwei zu mei-ner Rech-ten, zwei zu mei - ner Lin-ken, zwei-e, die mich de - cken,

cresc. *poco rit.*

zwei-e, die mich we - cken, zwei-e, die mich wei - sen zu Himmels Pa-ra - dei - - sen!

A. B. C.

Einfach.

1. A. B. C. Die Kat - ze lief in'n Schnee, und wie sie wie-der her-aus kam, da
2. A. B. C. Die Kat - ze lief zur Höh', sie leckt ihr kal-tes Pföt-lein rein und

f

1. hat sie wei-sse Höschen an; o je - mi - ne, o, je - mi - ne, o je - mi - ne, o je!
2. putzt sich auch die Hö-se-lein und ging nicht mehr, und ging nicht mehr, und ging nicht mehr in'n Schnee.

Wanderschaft.

Munter.

mf

1. Der Mai ist ge - kom-men, die Bäu-me schla-gen aus, da blei - be, wer Lust hat, mit
2. Frisch auf drum, frisch auf im hel - len Son - nen - strahl, wol ü - ber die Ber - ge, wol
3. O Wandern, o Wandern, du frei - e Bur-schen - lust! Da we-het Got - tes O - dem so

cresc.

1. Sor - gen zu Haus! Wie die Wol - ken dort wan - dern am himm - li - schen
2. durch das tie - fe Thal! Die Quel - len er - klin - gen, die Bäu - me rau - schen
3. frisch in die Brust; da sin - get und jauch - zet das Herz zum Him - mels -

mf

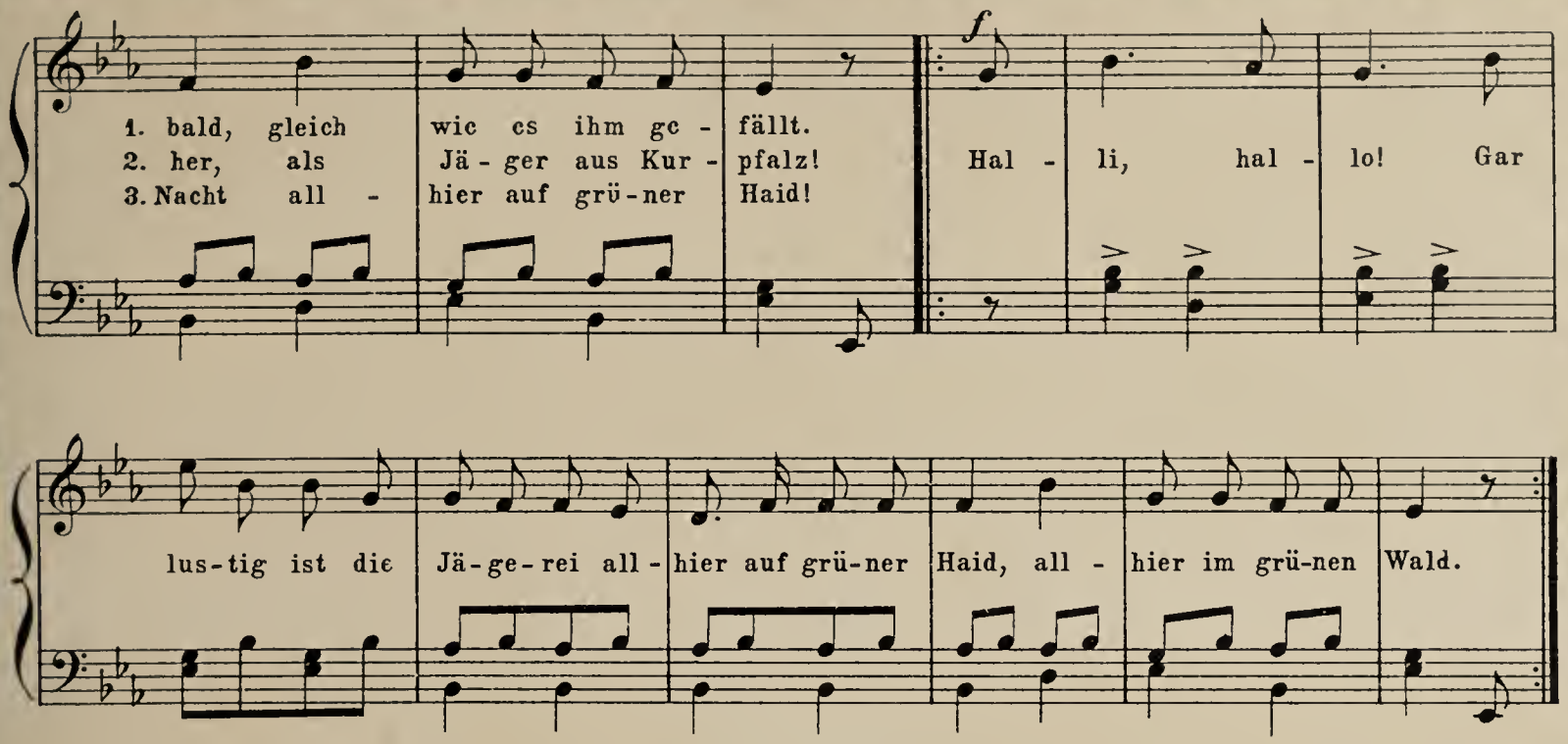
1. Zelt, so steht auch mir der Sinn in die wei - te, wei - te Welt.
2. all'; mein Herz ist wie 'ne Ler - che und stim - met ein mit Schall.
3. zelt: wie bist du doch so schön, o du wei - te, wei - te Welt!

Der Jäger aus Kurpfalz.

Frisch.

mf

1. Ein Jä-ger aus Kur-pfalz, der rei-tet durch den grü-nen Wald; er schiesst das Wild als
2. Bursch' satt'-le mir mein Pferd, und leg' dar-auf mein'n Man-tel-sack, so reit' ich wied'r um-
3. Jetzt reit' ich nim-mer heim, bis dass der Kuk-kuk, kuk-kuk schreit; er schreit die gan-ze



4.

Der Jäger sah zwei Leut',
und sagt zu ihnen guten Tag!
Wo wollt ihr hin, ihr Leut'?
Wir wollen nach Kurpfalz!
Halli, hallo! Gar lustig etc.

5.

Ich will euch auf der Reis'
begleiten, wenn es euch gefällt.
Wisst ihr wohl, wer ich bin?
Der Jäger aus Kurpfalz!
Halli, halli! Gar lustig etc.

6.

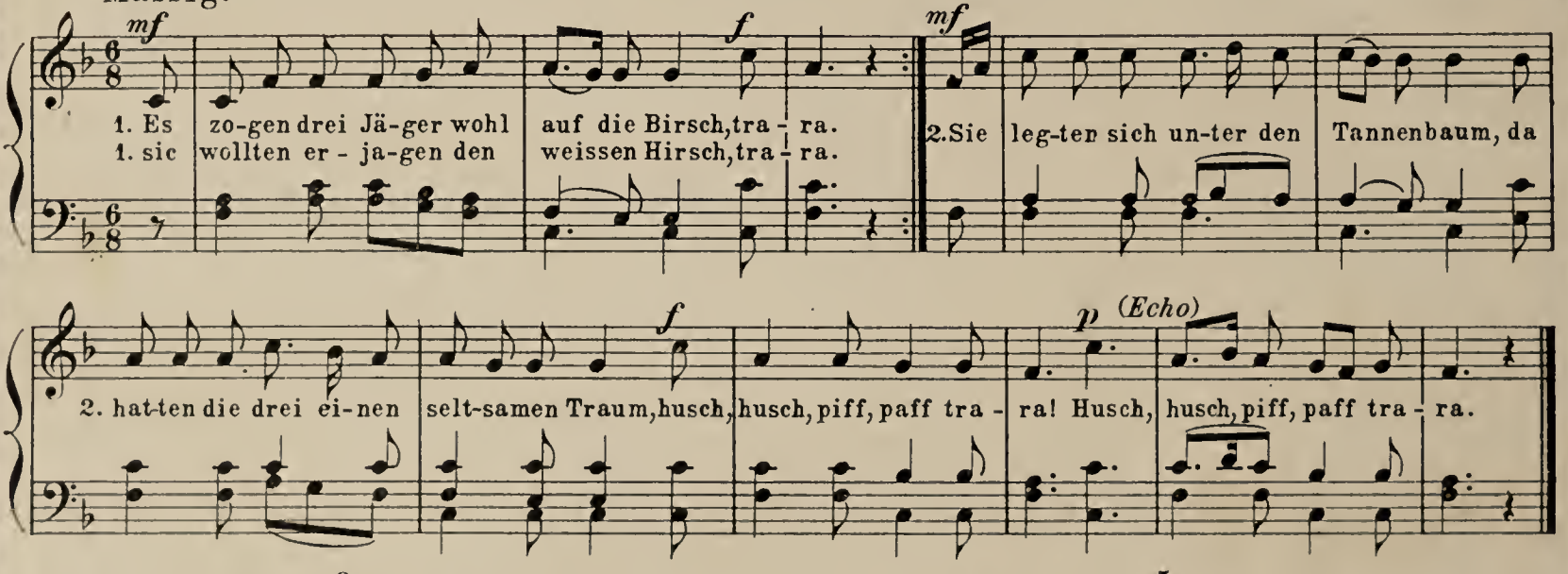
Nun wär'n wir in Kurpfalz.
Wer aber gibt uns Mittagsbrod.
Wer schenkt die Gläser voll?
Der Jäger aus Kurpfalz!
Halli, hallo! Gar lustig etc.

7.

Nun weiss ich weiter nichts.
Was noch geschah, denkt selber nach.
Stosst an, es lebe hoch
Der Jäger aus Kurpfalz!
Halli, hallo! Gar lustig etc.

Der weisse Hirsch.

Mässig.



3.

Mir hat geträumt: ich klopft' auf den Busch,
da rauschte der Hirsch heraus, husch, husch!

4.

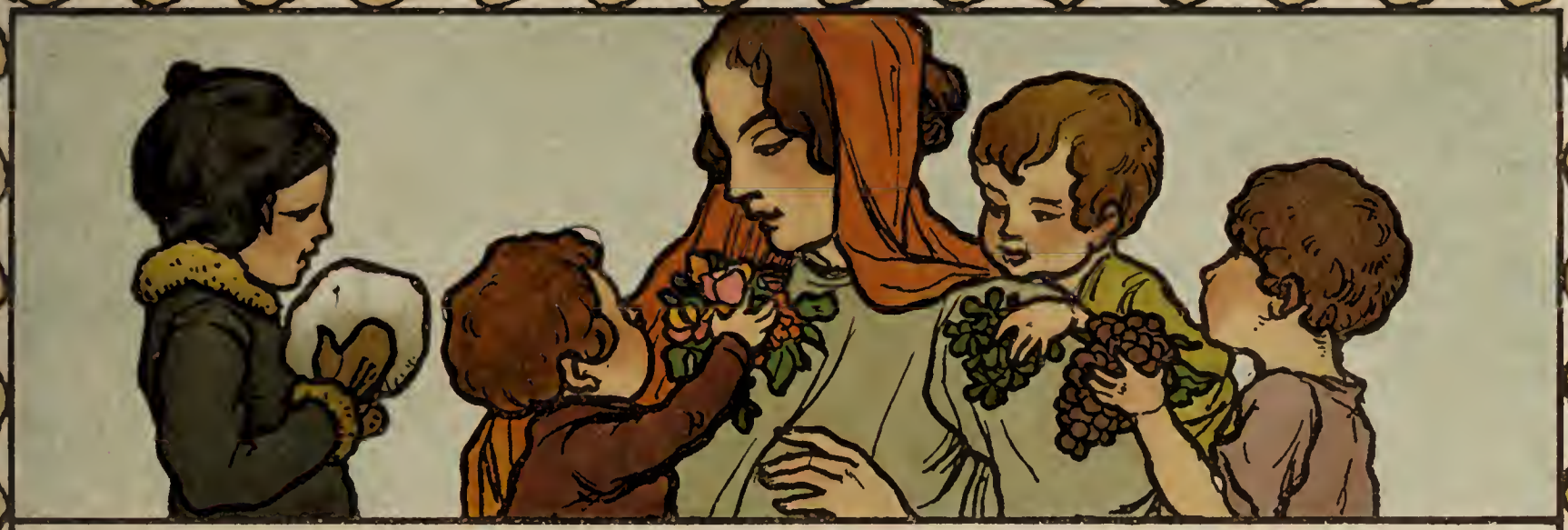
Und als er sprang mit der Hunde Geklaff,
da brannt' ich ihm auf das Fell, piff, paff!

5.

Und als ich den Hirsch an der Erde sah,
da stiess ich lustig in's Horn, trara!

6.

So lagen sie da und sprachen die drei,
da rannte der weisse Hirsch vorbei.



Es ist ja die schönste Sommerzeit.

Einfach.

1. Es ist ja, es ist ja die schön-ste Som-mer-zeit, da spie-len die Kinder so weit und so breit.

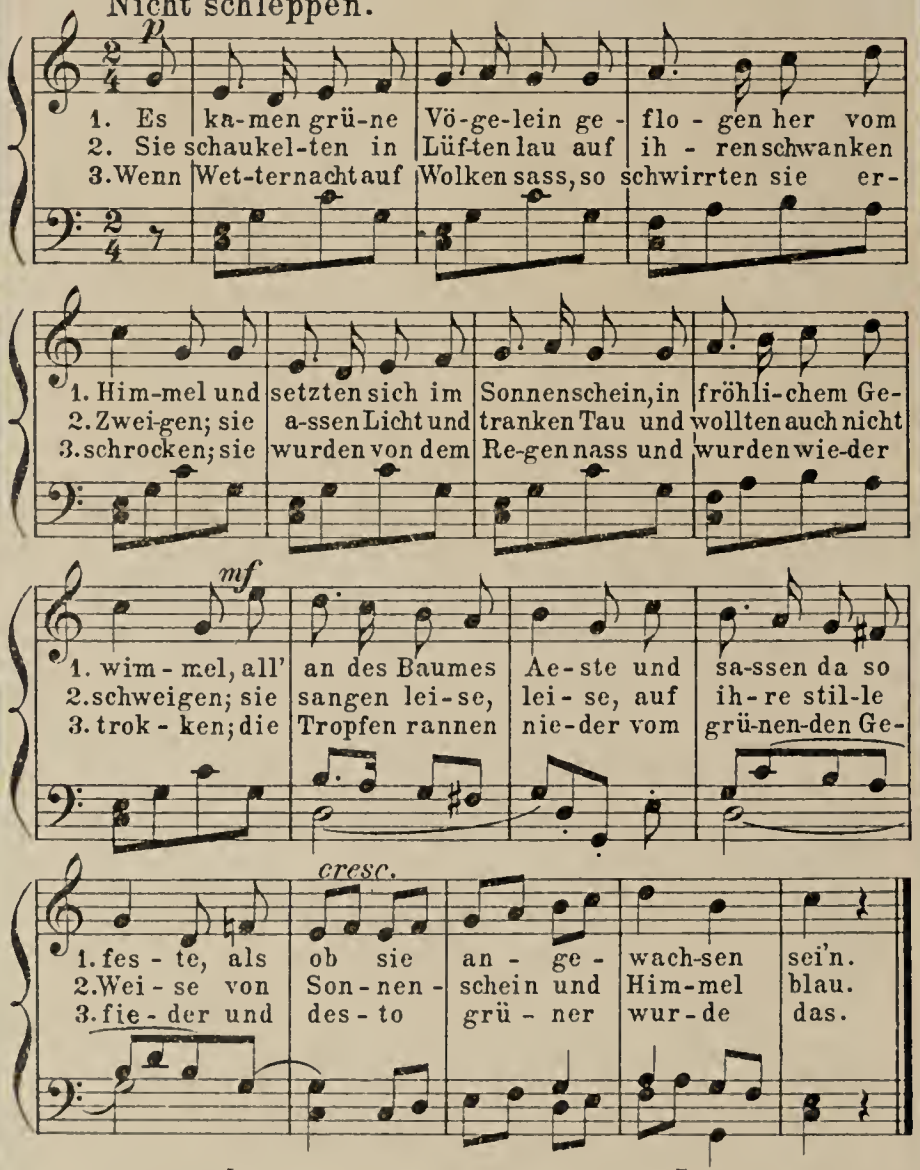
2. Es war ei - ne Mutter, die hat-te vier Kinder, der Früh-ling, der Sommer, der Herbst und der Winter.
3. Der Frühling bringt Blumen, der Sommer bringt Klee, der Herbst, der bringt Trauben, der Win - ter bringt Schnee.

Ped. ✻ Ped. ✻

4. Blu-me-kohl, Blu-me-kohl sind die schönste Pflan-ze', wenn die Kinder lustig sind, kön-ne' se schön tan-ze.

Von den grünen Vögelein.

Nicht schleppen.



4.

Da kam am Tag der scharfe Strahl,
ihr grünes Kleid zu sengen,
und nächtlich kam der Frost einmal,
mit Reif es zu besprengen.
Die armen Vöglein froren,
ihr Frohsinn war verloren,
ihr grünes Kleid war bunt und fahl.

5.

Da trat ein starker Mann zum Baum
und hub ihn an zu schütteln,
vom obern bis zum untern Raum
mit Schauer zu durchrütteln;
die bunten Vöglein girrten
und auseinander schwirrten;
wohin sie flogen, weiss man kaum.

Butzemann.

Lebhaft.

f

Es tanzt ein Bi - Ba - Bu - tze-mann in un-serm Haus her - um di - dum, es tanzt ein

mf

Bi - Ba - Bu-tze-mann in unserm Haus her - um. Er rüttelt sich und schüt-telt sich, er wirft sein Säckchen

poco rit. *f*

hin-ter sich, es tanzt der Bi - Ba - Bu-tze-mann in un-serm Haus her - um. Er um.

1. 2.

Frau Schwalbe.

Heiter.

p

1. Frau Schwal - be ist 'ne Schwät-ze - rin, sie
   sie plau - dert mit der Nach - ba - rin, so
2. Sie schwatzt von ih - ren Ei - ern viel, von
   und wenn sie nie-mand hö - ren will, schwatzt

1. schwatzt den gan-zen Tag, Das zwit-schert, das
   viel sie plau-dern mag!
2. ih - ren Kin-dern klein, Das zwit-schert, das
   sie für sich al - lein!

cresc. *f*

1. zwat - schert den lic - ben lan-gen Tag! Das
2. zwat - schert und kann nicht stil - le sein! Das

1. zwitschert das zwatschert den lie - ben langen Tag!
2. zwitschert das zwatschert und kann nicht stille sein!

3. Hat sie im Herbst Gesellschaft gar auf jenem Dache dort,
so schwatzen die Frau Schwalben all' erst recht in einem fort!
|: Das zwitschert, das zwatschert und man versteht kein Wort! :|

Jäger und Hase.

Ruhig.

p *mf*

1. Gestern A-bend ging ich aus, ging wohl in den Wald hinaus; sass ein Häs-lein in dem Strauch,
2. „Bist du nicht der Jä-gersmann, hetz'st auf mich die Hun-de an? Wenn dein Wind-spiel mich er-tappt,
3. Ar-mes Häs-lein, bist so blass, geh' dem Bauer nicht mehr in's Gras; geh' dem Bauer nicht mehr in's Kraut,

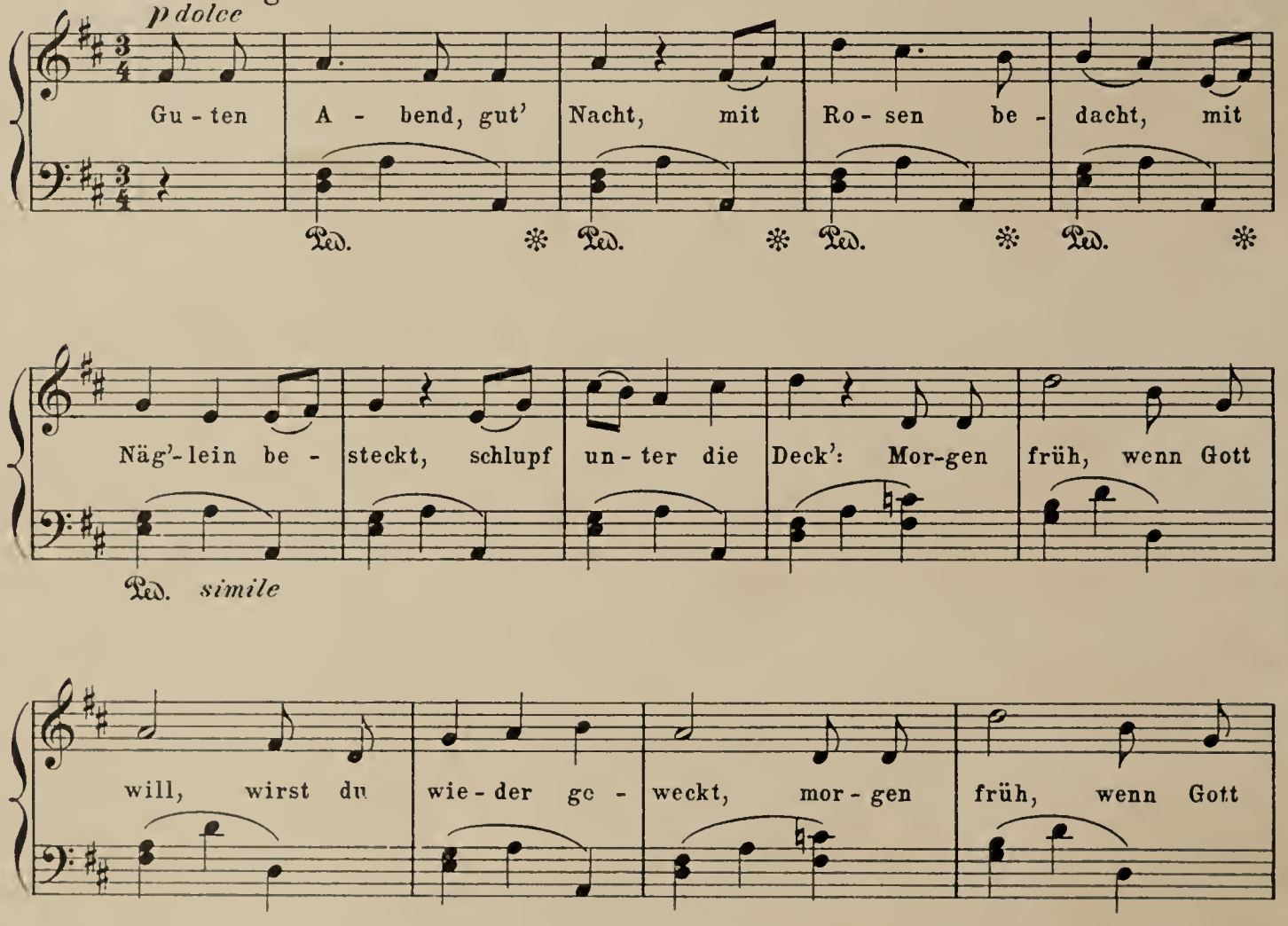
p

1. guckt mit sei-nen Äug-lein'raus; kommt das Häs-lein dicht her-an, dass mir's was er-zählen kann.
2. hast du, Jä-ger, mich erschnappt. Wenn ich an mein Schick-sal denk', ich mich recht von Herzen kränk'!"
3. sonst bezahlst's mit dei-ner Haut; sparst dir man-che Not und Pein, kannst mit Lust ein Häslein sein.

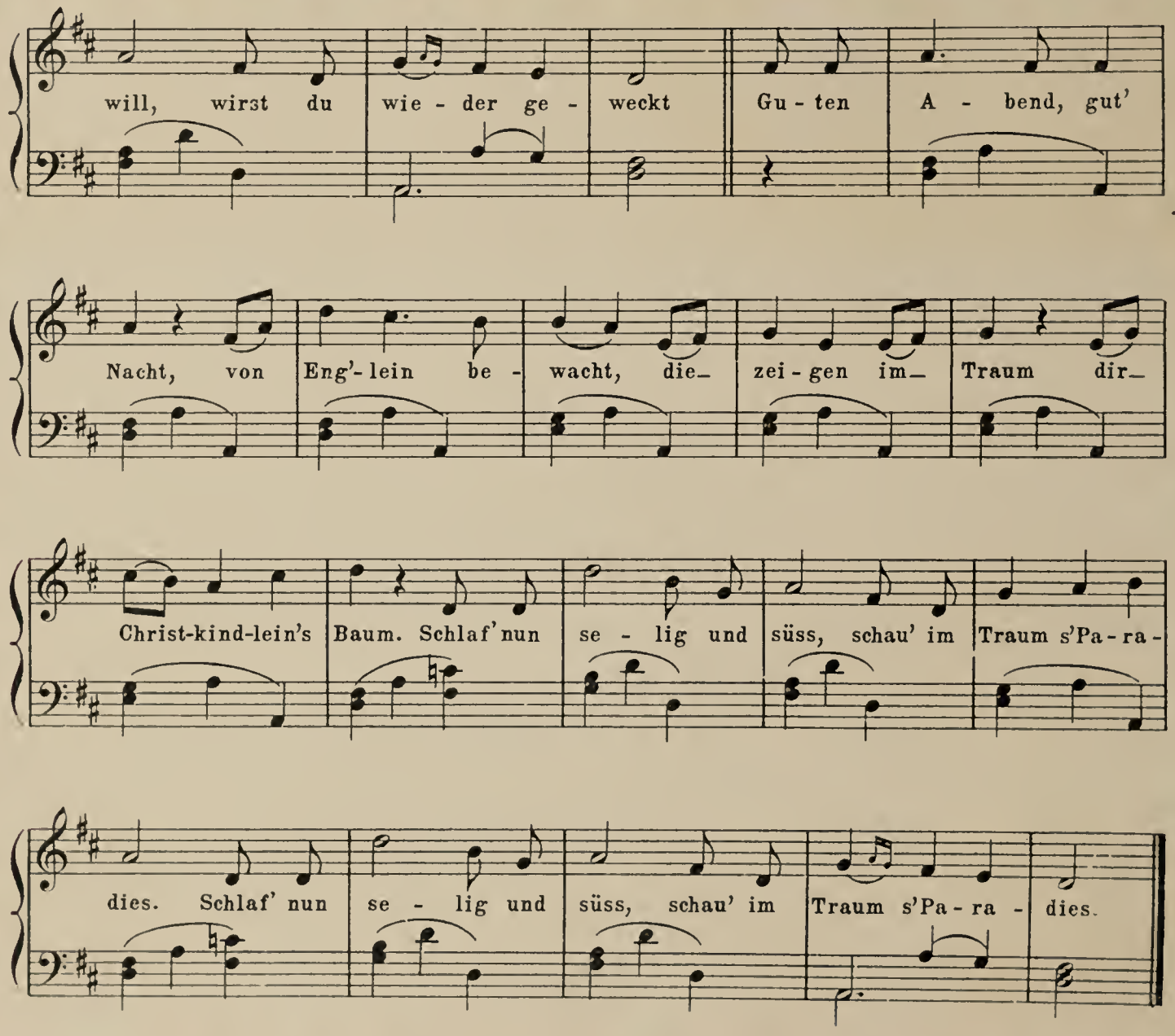
Wiegenlied.*

Zart bewegt.

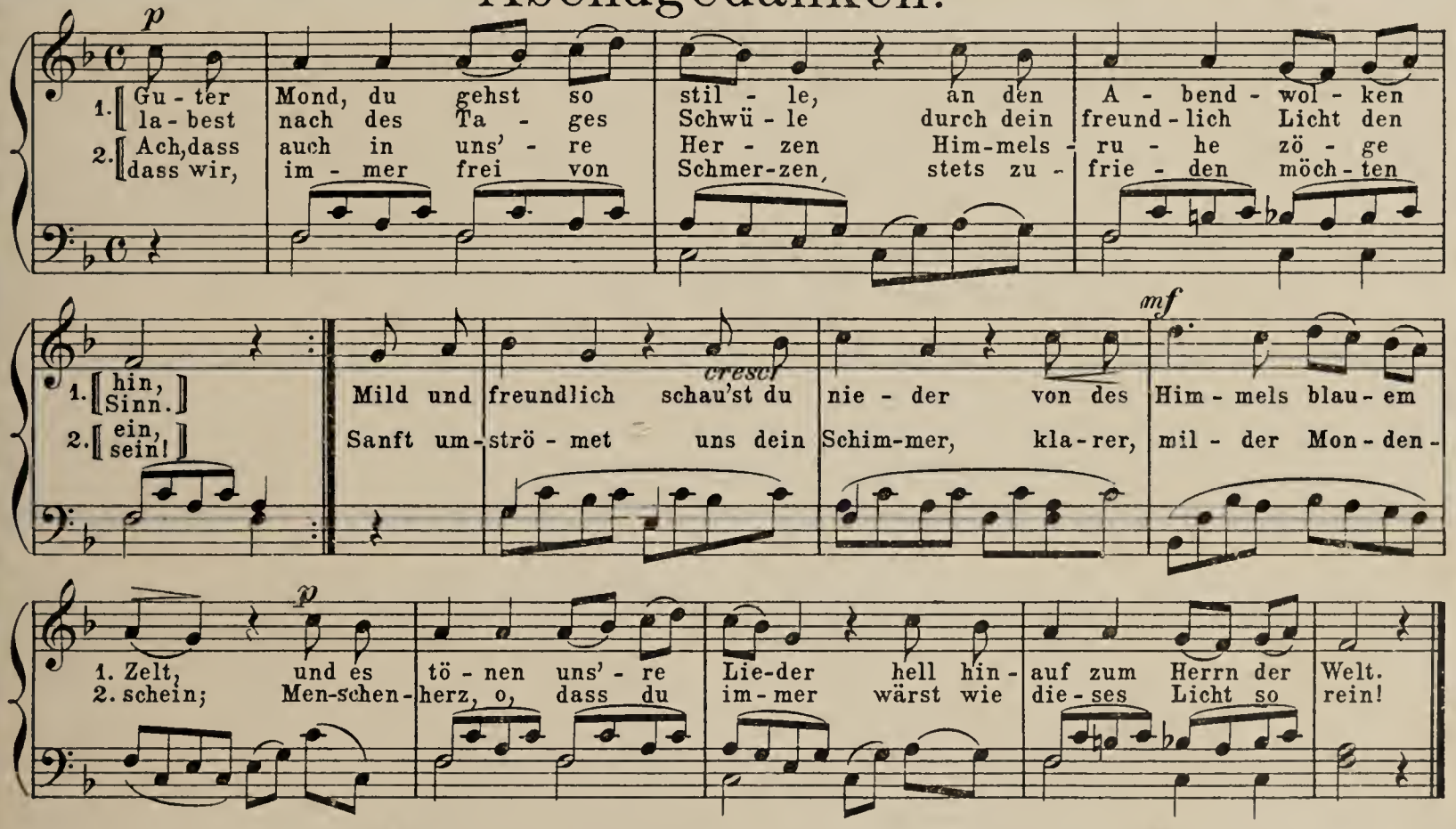
Joh. Brahms.



* Mit gütiger Genehmigung des Originalverlegers Herrn N. Simrock, Berlin.


will, wirst du wie - der ge - weckt Gu - ten A - bend, gut'
Nacht, von Eng'-lein be - wacht, die_ zei - gen im_ Traum dir_
Christ-kind-lein's Baum. Schlaf' nun se - lig und süss, schau' im Traum s'Pa - ra -
dies. Schlaf' nun se - lig und süss, schau' im Traum s'Pa - ra - dies.

Abendgedanken.



3. [Guter Mond, o giesse Frieden in das arme Menschenherz;
wende von dem Schmerz hienieden uns're Seelen himmelwärts]
dass ertönen uns're Lieder hell hinauf zum Herrn der Welt,
wann du schau'st so freundlich nieder von des Himmels blauem Zelt.

Hänschen klein.

Lebhaft.

mf

Häns-chen klein geht al-lein in die wei-te
Sie-ben Jahr, trüb und klar, Hänschen in der
Eins, zwei, drei geh'n vor-bei wis-sen nicht wer

Welt hin-ein, Stock und Hut steht ihm gut,
Frem-de war; da be-sinnt sich das Kind,
das wohl sei, Schwester spricht: „Welch Ge-sicht,"

p

ist ganz wohl-ge-mut; a-ber Ma-ma
ei-let heim ge-schwind. Doch nun ist's kein
kennt den Bru-der nicht. Kommt da-her die

crescendo

wei-net sehr, hat ja nun kein Hänschen mehr.
Hänschen mehr, nein ein gro-sser Hans ist er,
Mut-ter sein schaut ihm kaum ins Aug' hin-ein,

mf

Wünsch' dir Glück, sagt ihr Blick, kehr' nur bald zu-rück!
schwarz gebrannt Stirn und Hand, wird er wohl er-kannt?
spricht sie schon: „Hans, mein Sohn, grüss' dich Gott mein Sohn!"

Soldaten Marschlied.

Bestimmt.

1. Hin-aus in die Fer-ne mit lau-tem Hör-ner-klang; die
2. Wir hal-ten zu-sammen, wie treu-e Brü-der tun, wenn
3. Der Hauptmann, er le-be! er geht uns kühn vor-an, wir
4. Wer woll-te wol zittern vor Tod und vor Ge-fahr? Vor

1. Stim-men er-he-bet zum männ-li-chen Ge-sang!
2. Tod uns um-to-bet und wenn die Waf-fen ruh'n.
3. fol-gen ihm mu-tig auf blut'-ger Sie-ges-bahn.
4. Feig-heit und Schan-de er-bleichet uns-re Schaar.

1. Der Frei-heit Hauch weht kräf-tig durch die
2. Uns al-le treibt ein rei-ner, frei-er
3. Er führt uns jetzt zu Kampf und Müh' hin-
4. Und wer den Tod im heil'-gen Kam-pfe

1. Welt; ein frei-es, fro-hes Le-ben uns wohl-ge-fällt.
2. Sinn, nach ei-nem Zie-le stre-ben wir al-le hin.
3. aus, er führt uns einst, ihr Brü-der, in's Va-ter-haus.
4. fand, ruht auch in frem-der Er-de im Va-ter-land.

Sehnsucht nach dem Frühling.

Fröhlich.

p

1. Komm, lie - ber Mai, und ma - - che die Bäu - me wie - der grün, und
2. Komm, mach' es bald ge - lin - - der, dass al - les wie - der blüht! Dann

non legato

1. lass uns an dem Ba - - - che die klei - nen Veil - chen blüh'n! Wie
2. wird das Flehn der Kin - - - der ein lau - tes Ju - bel - lied. O

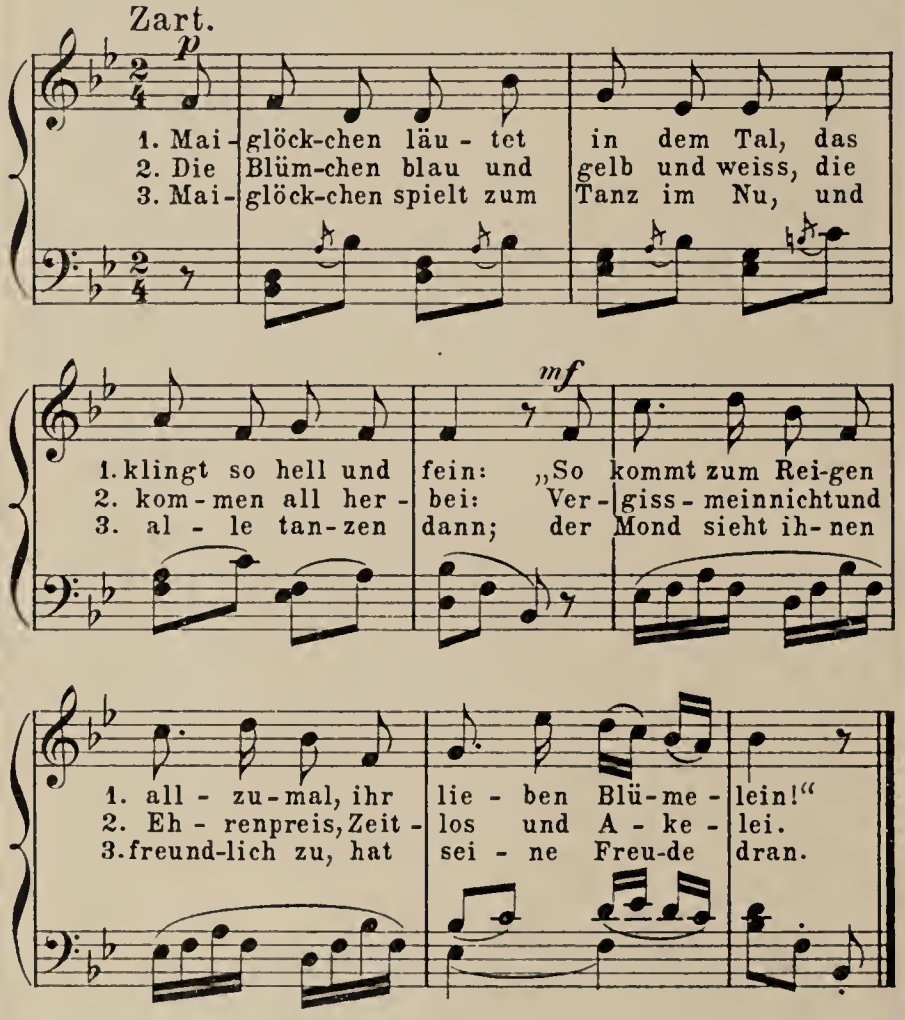
crescendo

p

1. möch - ten wir so ger - ne ein Blüm - chen wie - der sehn! Ach,
2. komm, und bring' vor al - len uns vie - le Veil - chen mit. Bring'

1. lie - ber Mai, wie ger - - ne ein - mal spa - zie - ren gehn!
2. auch viel Nach - ti - gal - - len und schö - ne Kuk - kucks mit!

Maiglöckchen und die Blümelein.



4.

Den Junker Reif verdross das sehr, er kommt ins Tal hinein,
— Maiglöckchen spielt zum Tanz nicht mehr, fort sind die Blümelein.

5.

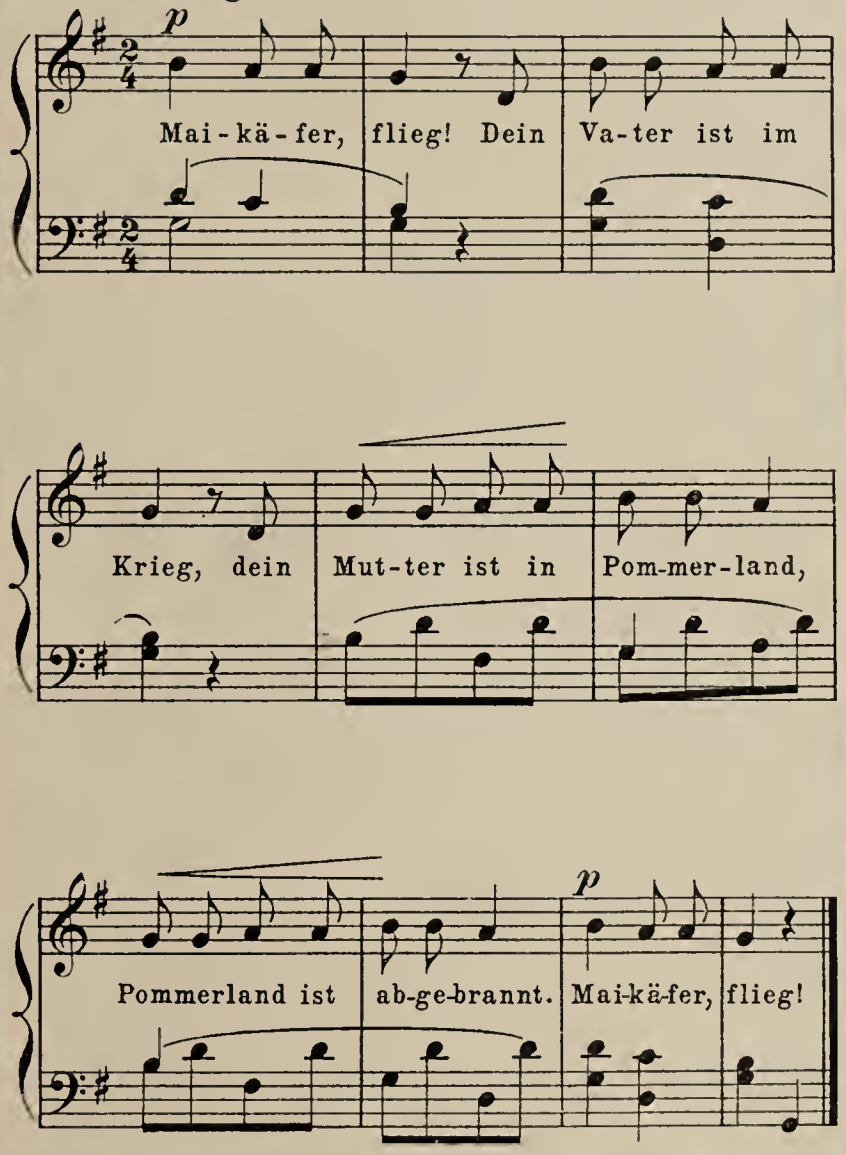
Doch kaum der Reif das Tal verlässt, da rufet wiederum
Maiglöckchen zu dem Frühlingsfest und läutet: bim, bam, bum.

6.

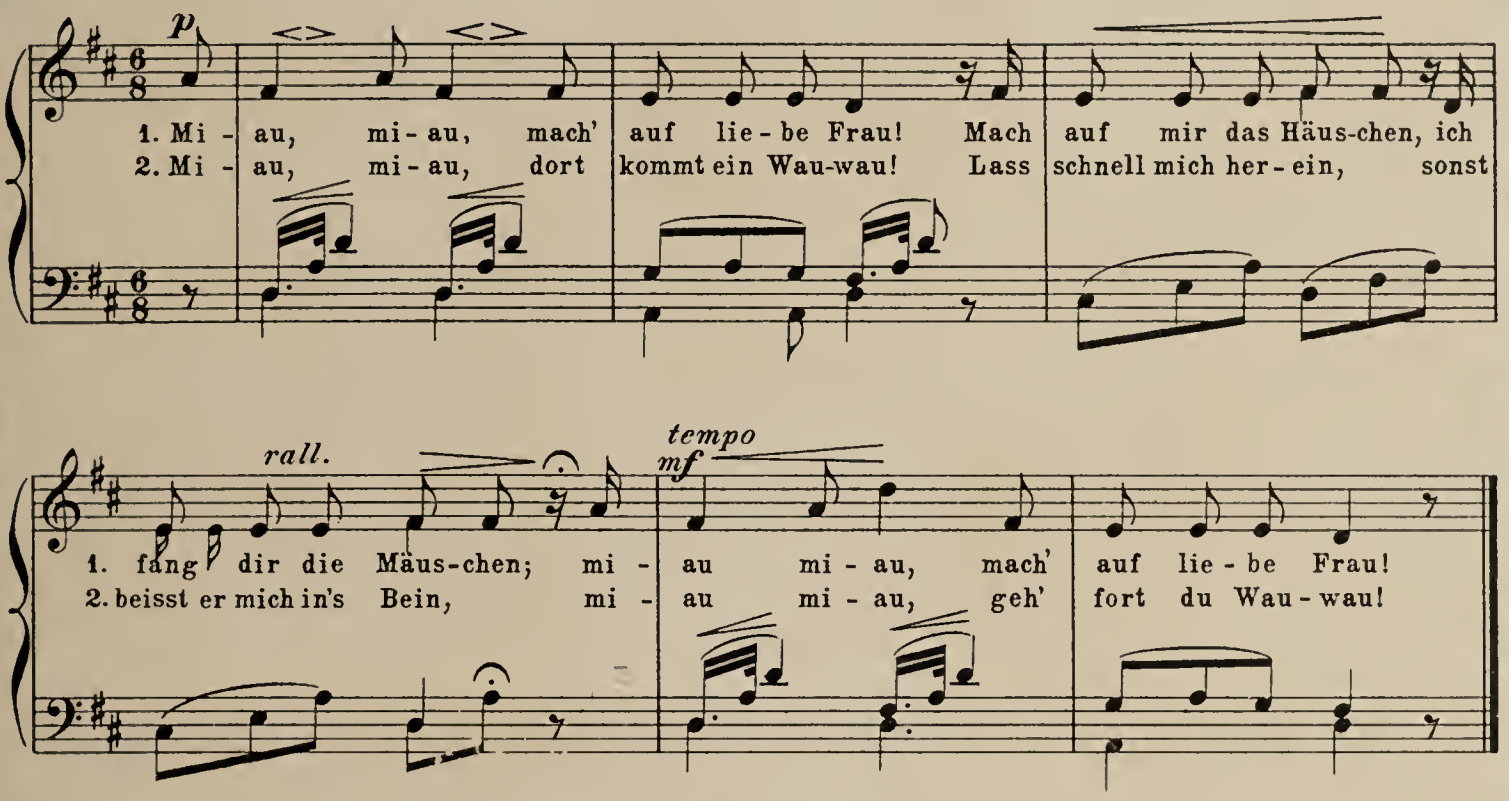
Nun hält's auch mich nicht mehr zu Haus, Maiglöckchen ruft auch mich,
— die Blümchen geh'n zum Tanz hinaus, zum Tanze geh' auch ich!

Maikäfer, flieg!

Mässig.



Katzenlied.



3.

Miau, mio, was bin ich so froh!
Jetzt geh' ich ins Ställchen
und putz' mir mein Fellchen;
Miau, mio, was bin ich so froh!

4.

Miau, miau, gut' Nacht, liebe Frau!
Nun geh' ich zur Ruh',
deck' du mich hübsch zu;
Miau, miau, gut' Nacht, liebe Frau!

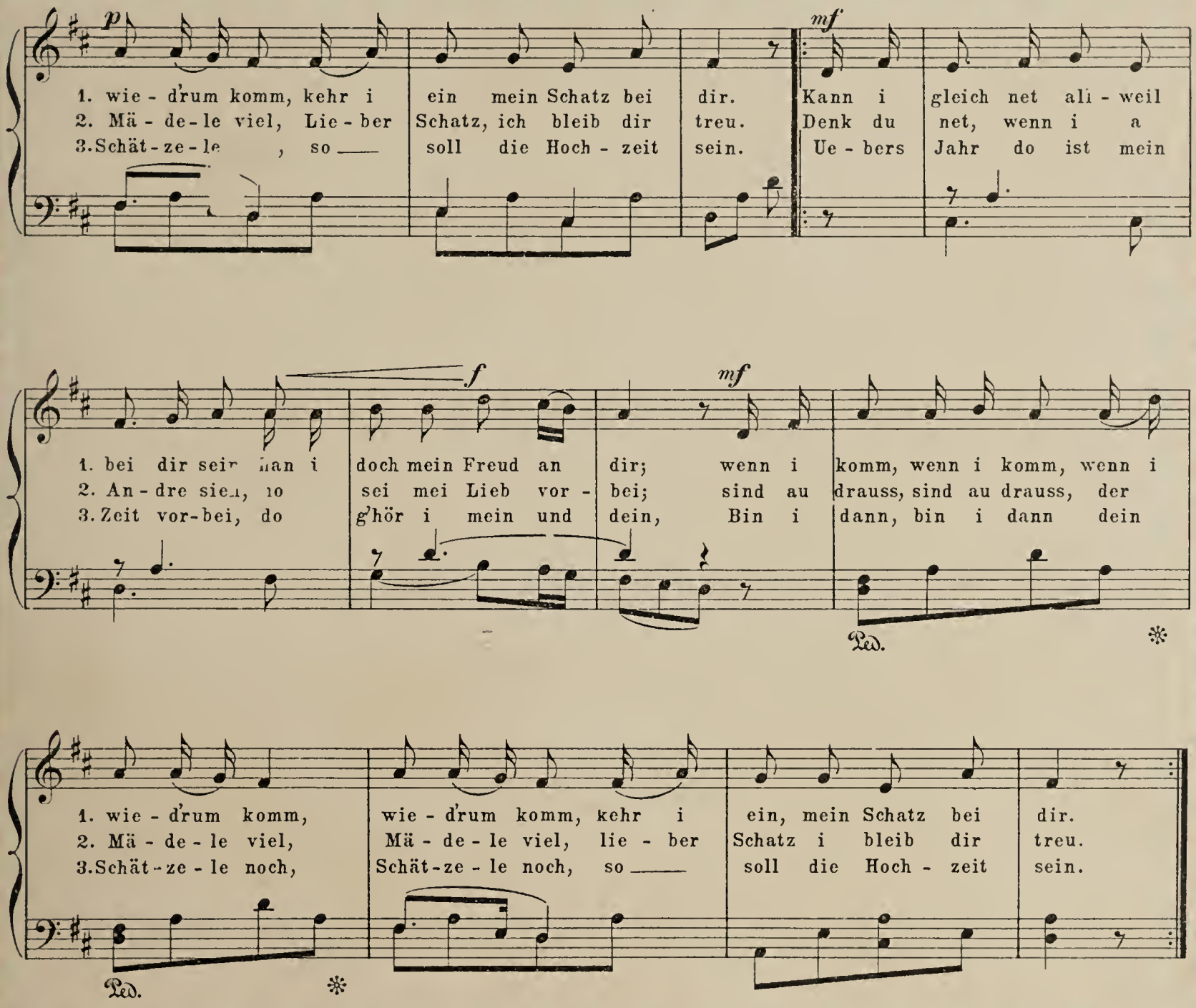
Abschied.

Mässig schnell.

mf *p* *mf*

1. Muss i denn, muss i denn zum Städ - te - le 'naus, Städ - te - le 'naus, und
2. Wie du weinst, wie du weinst dass i wan - de - re muss, wan - de - re muss, wie wenn
3. Ue - bers Jahr, ü - bers Jahr, wenn mer Träu - ble schneid't, Träu - ble schneid't, stell i

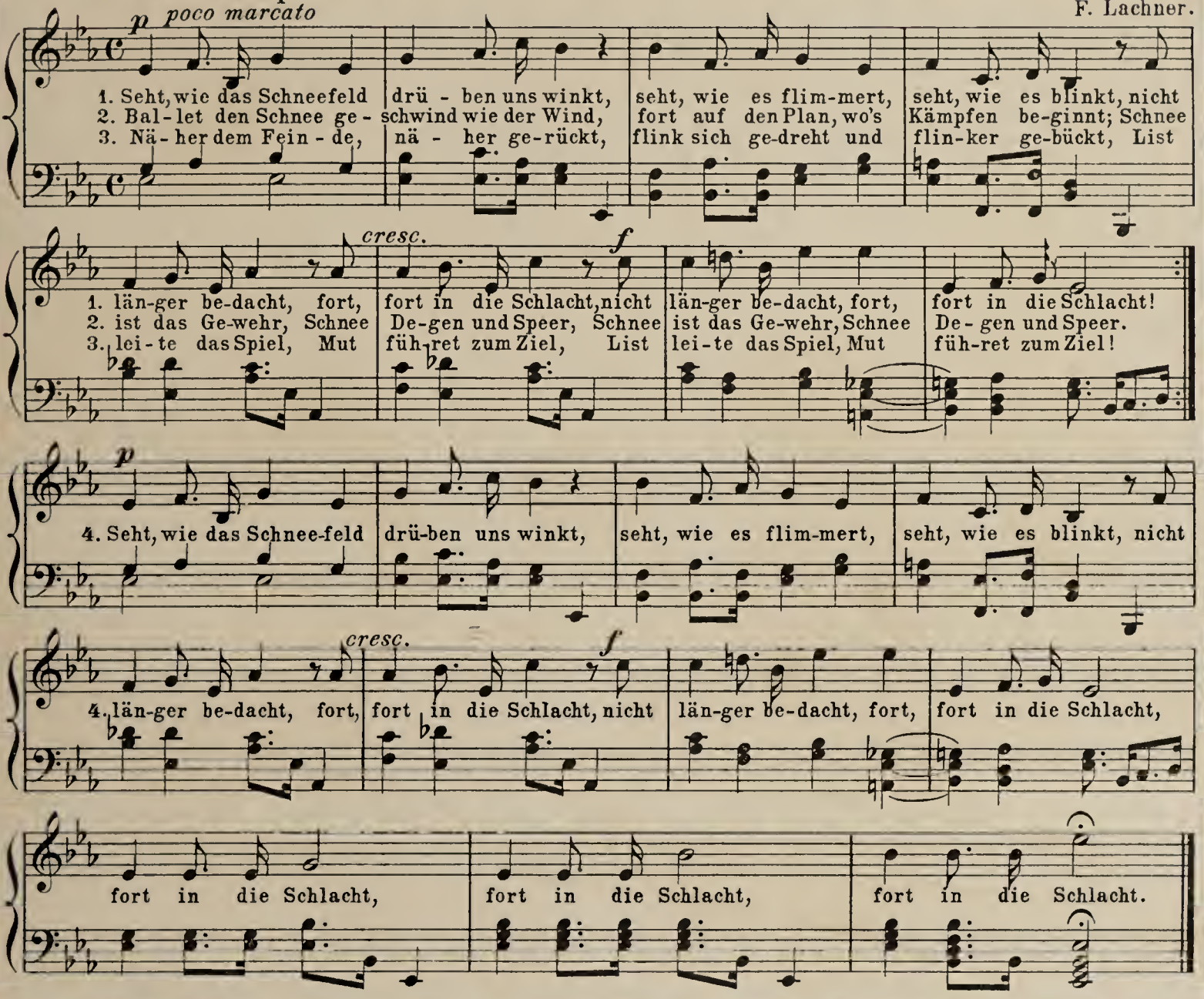
1. du mein Schatz bleibst hier! Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wie - d'rum komm,
2. d'Lieb jetzt wär vor - bei! Sind au drauss, sind au drauss, der Mä - de - le viel,
3. hier mi wie - d'rum ein. Bin i dann, bin i dann dein Schät - ze - le noch,


p
1. wie - d'rum komm, kehr i ein mein Schatz bei dir.
2. Mä - de - le viel, Lie - ber Schatz, ich bleib dir treu.
3. Schät - ze - le , so — soll die Hoch - zeit sein.
mf
Kann i gleich net ali - weil
Denk du net, wenn i a
Ue - bers Jahr do ist mein
f
1. bei dir sein kann i doch mein Freud an dir;
2. An - dre sieht so sei mei Lieb vor - bei;
3. Zeit vor - bei, do g'hör i mein und dein,
mf
wenn i komm, wenn i komm, wenn i
sind au drauss, sind au drauss, der
Bin i dann, bin i dann dein
Ped.
*
1. wie - d'rum komm,
2. Mä - de - le viel,
3. Schät - ze - le noch,
wie - d'rum komm, kehr i
Mä - de - le viel, lie - ber
Schät - ze - le noch, so —
ein, mein Schatz bei dir.
Schatz i bleib dir treu.
soll die Hoch - zeit sein.
Ped.
*

Beim Schneeballen.

Im Marschtempo.

F. Lachner.



Schlaf', Herzenssöhnchen.

Ruhig und zart.

p

1. Schlaf', Her-zens- söhn-chen! Mein Lieb-ling bist du.
2. En- gel vom Him-mel so lieb- lich wie du,
3. Jetzt noch, mein Söhnchen, ist gol- de- ne Zeit;
4. Schlaf', Her-zens- söhn-chen! und kommt gleich die Nacht,

1. Thu- e die blau-en Guck- äu- ge- lein zu!
2. schwe-ben um's Bett-chen und lä-cheln dir zu;
3. spä- ter, ach spä-ter ist's nim-mer wie heut';
4. sitzt doch die Mut-ter am Bett-chen und wacht;

mp

1. Al- les ist ru- hig und still wie im Grab;
2. spä-ter zwar stei-gen sie auch noch her- ab,
3. stel-len erst Sor-gen um's La- ger sich her,
4. sei es so spät auch und sei es so früh:

1. schlaf' nur ich weh- re die Flie- gen dir ab.
2. a- ber sie trock- nen nur Trä- nen dir ab.
3. Söhn-chen, dann schläft sich's so ru- hig nicht mehr.
4. Mut- ter-lieb', Herz- chen ent- schlummert doch nie!

Bienchen summ herum!

Mässig.

p.

1. Summ summ summ! Bien-chen summ he - rum! Ei, wir tun dir nichts zu Lei - de,
2. Summ summ summ! Bien-chen summ he - rum! Such' in Blu - men, such' in Blüm-chen
3. Summ summ summ! Bien-chen summ he - rum! Keh - re heim mit rei - cher Ha - be,

1. flieg' nun aus in Wald und Hei - de! Summ summ summ! Bienchen summ he - rum!
2. dir ein Tröpfchen, dir ein Krüm-chen! Summ summ summ! Bienchen summ he - rum!
3. bau' uns man - che vol - le Wa - be! Summ summ summ! Bienchen summ he - rum!

4.

Summ summ summ! Bienchen summ herum!
Bei den Heilig-Christ-Geschenken
wollen wir auch dein gedenken.
Summ summ summ! Bienchen summ herum!

5.

Summ summ summ! Bienchen summ herum!
Wenn wir mit dem Wachsstock suchen
Pfeffernüss' und Honigkuchen.
Summ summ summ! Bienchen summ herum!

Suse, liebe Suse.

Leicht bewegt.

E. Humperdinck.

mf

1. Su-se, lie-be Su-se, was raschelt im Stroh? Die Gän-se ge-hen barfuss und ha-ben kein' Schuh'! Der
2. Ei - a po-pei-a, das ist ei - ne Not! Wer schenkt mir ei-nen Dreier zu Zu-cker und Brot? Ver-

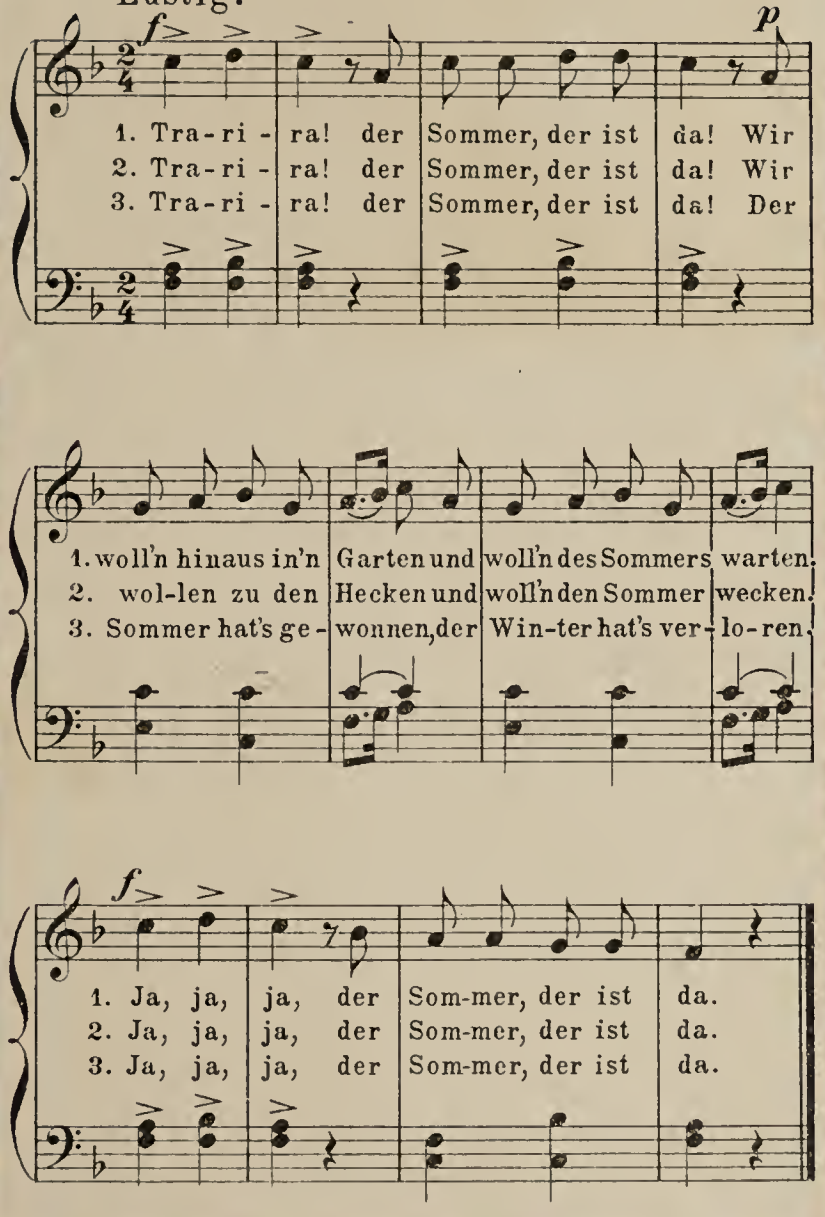
p

1. Schu-ster hat's Le-der, kein Lei-sten da-zu, drum kann er den Gänslein auch ma-chen kein' Schuh'!
2. kauf' ich mein Bettlein und leg' mich auf's Stroh, sticht mich kei-ne Fe-der und beisst mich kein Floh!

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

Sommerlied.

Lustig.



Wanderlied.

Nicht zu schnell.

mf

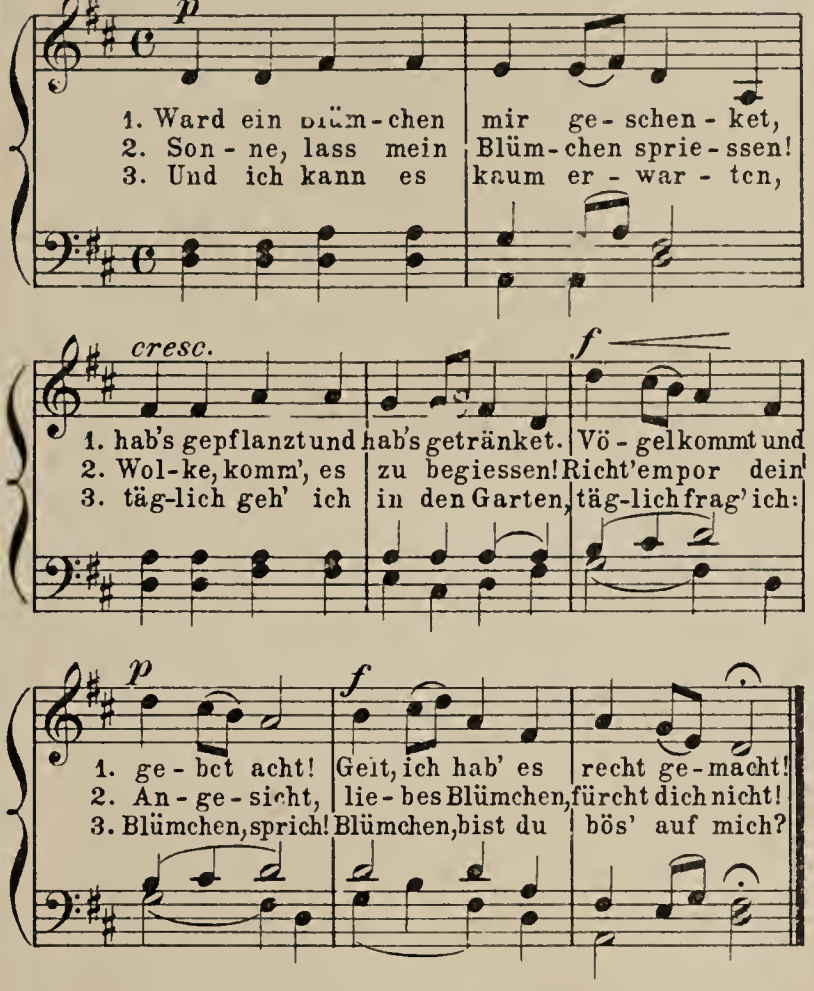
Vö - gel sin - gen, Blu - men blü - hen, grün ist wie - der Wald und Feld. O, so lasst uns ziehn und
Wie im Bau - er sitzt der Vo - gel, sa - ssen wir noch jüngst zu Haus. Auf - ge - tan ist jetzt das
Freu - de lebt auf al - len We - gen, um uns, mit uns, ü - ber - all; Freu - de säu - sen uns den
Nun so lasst uns ziehn und wandern durch den neu - en Son - nen - schein, durch die lich - ten Au'n und

f

wan - dern von dem ei - nen Ort zum an - dern in die wei - te grü - ne Welt!
Bau - er, hin ist Win - ter, Kält' und Trau - er, und wir flie - gen wie - der aus.
Lüf - ten, hau - chet aus den Blu - men - düf - ten, tönt im Sang der Nach - ti - gall.
Fel - der, durch die dun - kel - grü - nen Wäl - der in die neu - e Welt hin - ein.

Das Kind und sein Blümchen.

Zart und lieblich.



4.

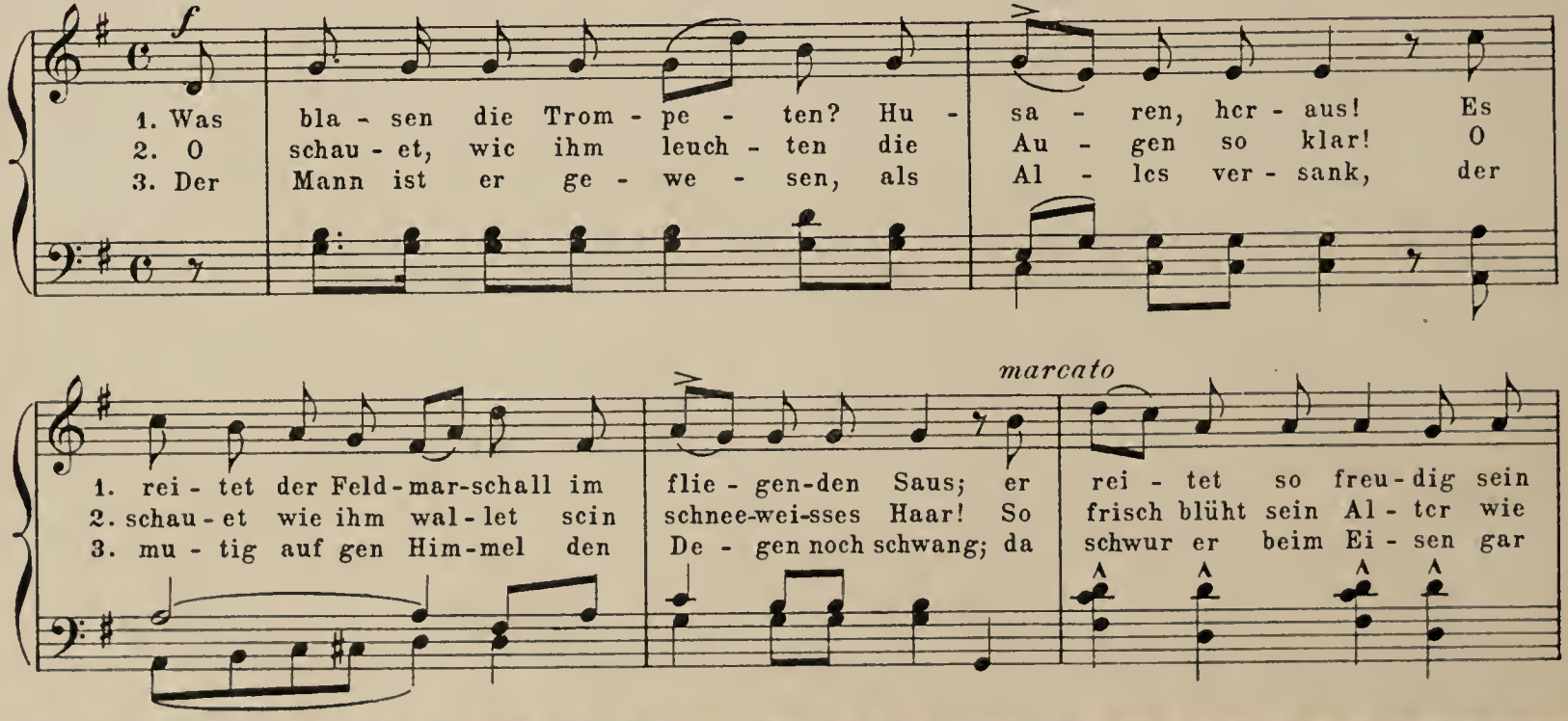
Sonne liess mein Blümchen spriessen;
Wolke kam es zu begiessen;
jedes hat sich brav gemüht,
und mein liebes Blümchen blüht.

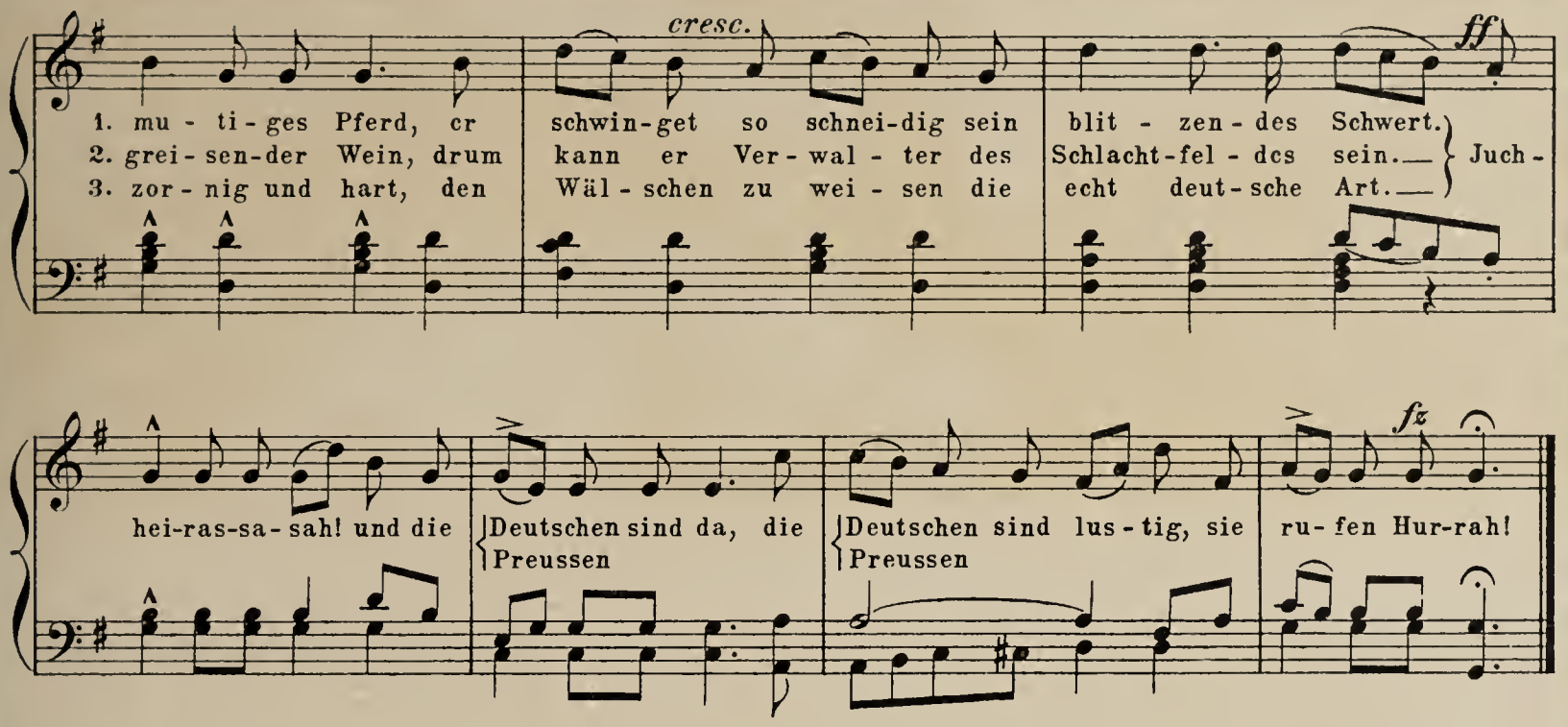
5.

Wie's vor lauter Freude weinet!
freut sich, dass die Sonne scheinet!
Schmetterlinge, fliegt herbei,
sagt ihm doch, wie schön es sei!

Feldmarschall Blücher.

Im Marschschritt.





4.

Den Schwur hat er gehalten. Als Kriegsruf erklang,
hei, wie der weisse Jüngling in'n Sattel sich schwang!
Da ist er's gewesen, der Kehraus gemacht,
mit eisernen Besen das Land rein gemacht. etc.

5.

Bei Lützen auf der Aue er hielt solchen Strauss,
dass vielen tausend Wälschen der Atem ging aus;
viel Tausend liefen dort hastigen Lauf,
Zehntausend entschliefen die nimmer wachen auf. etc.

6.

Am Wasser der Katzbach er's auch hat bewährt,
da hat er den Franzosen das Schwimmen gelehrt:
Fahrt wohl, ihr Franzosen, zur Ostsee hinab!
und nehmt, Ohnehosen, den Wallfisch zum Grab! etc.

7.

Bei Wartburg an der Elbe, wie fuhr er hindurch!
Da schirmte die Franzosen nicht Schanze noch Burg;
da mussten sie springen wie Hasen über's Feld,
und hell liess erklingen sein Hussah! der Held. etc.

8.

Bei Leipzig auf dem Plane, o herrliche Schlacht!
da brach er den Franzosen das Glück und die Macht;
da lagen sie sicher nach blutigem Fall,
da ward der Herr Blücher ein Feldmarschall. etc.

9.

Drum blaset, ihr Trompeten! Husaren, heraus!
Du reite, Herr Feldmarschall, wie Winde im Saus!
Dem Siege entgegen, zum Rhein, über'n Rhein!
du tapferer Degen, in Frankreich hinein! etc.

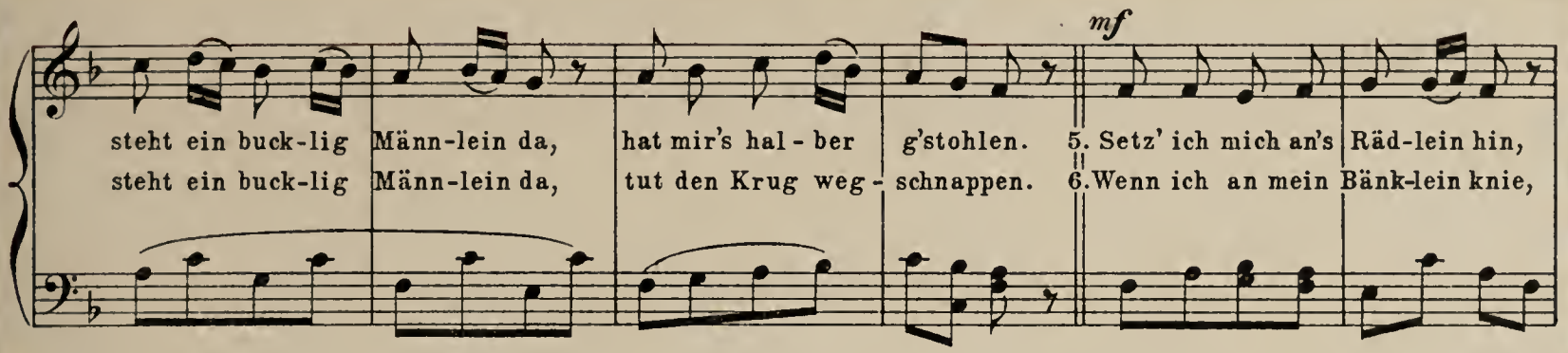
Das bucklige Männlein.

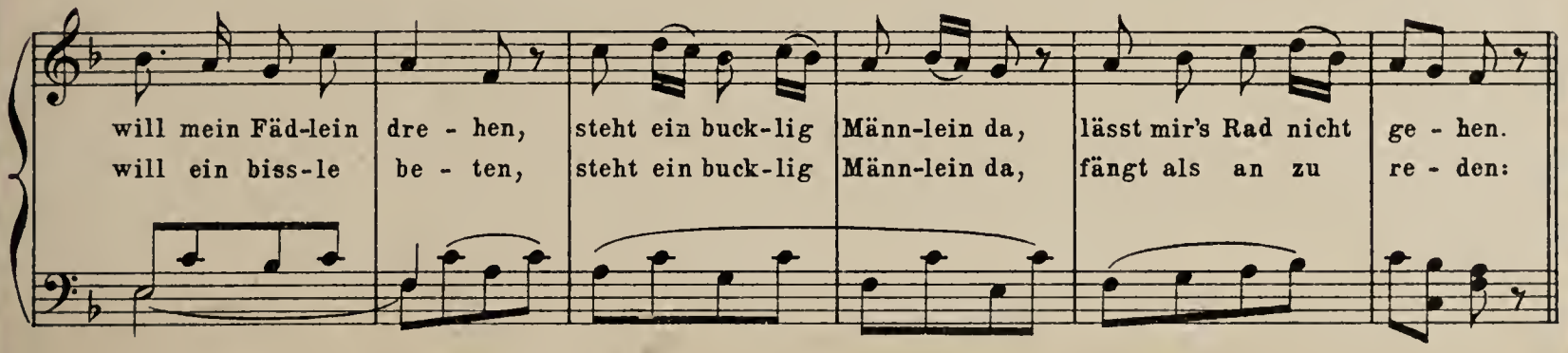
Einfach.

mf

1. Will ich in mein Gärt-lein gehn, will ich Zwie-beln gie - ssen, steht ein buck-lig Männ-lein da,
2. Will ich in mein Kü - chel gehn, will mein Süpp-lein ko - chen, steht ein buck-lig Männ-lein da,

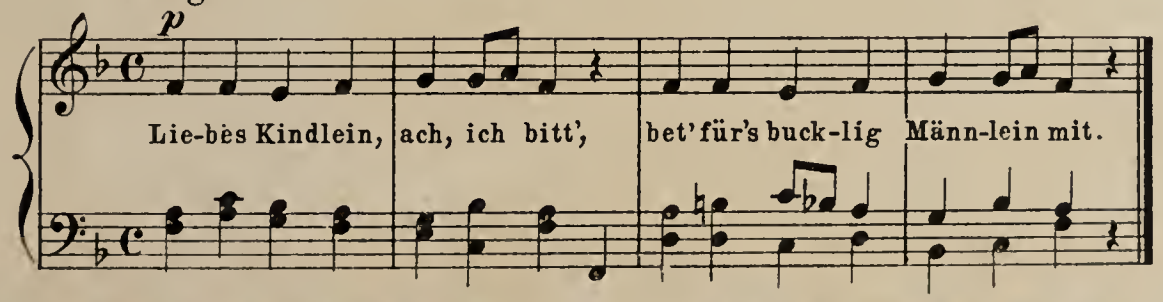
fängt als an zu nie - sen. 3. Will ich auf den Bo - den gehn, will mein Hölz-lein ho - len,
hat mein Töpf-lein bro - chen. 4. Will ich in mein Kel-ler gehn, will mein Wein-lein zap - fen,





VERS 7.

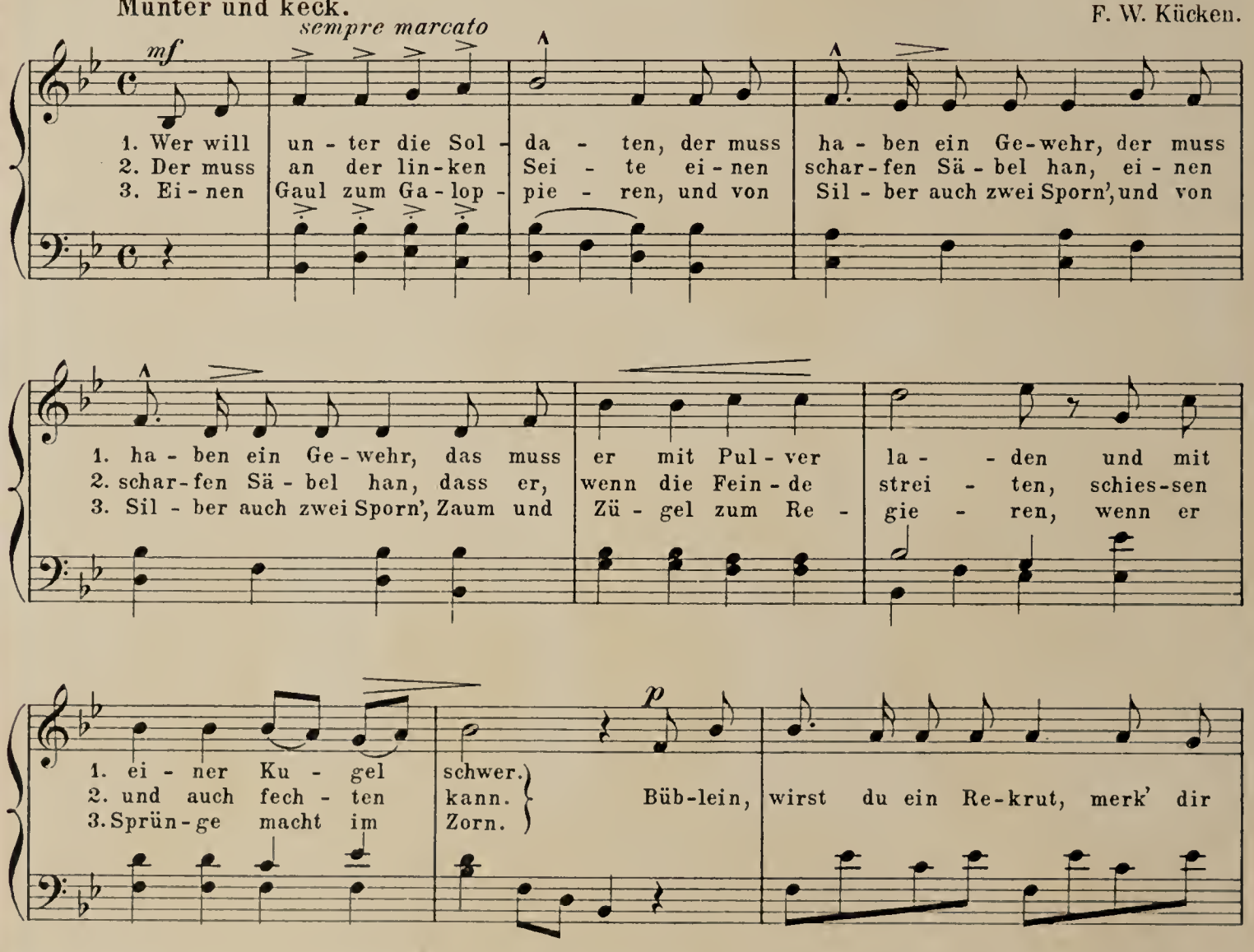
Langsam.



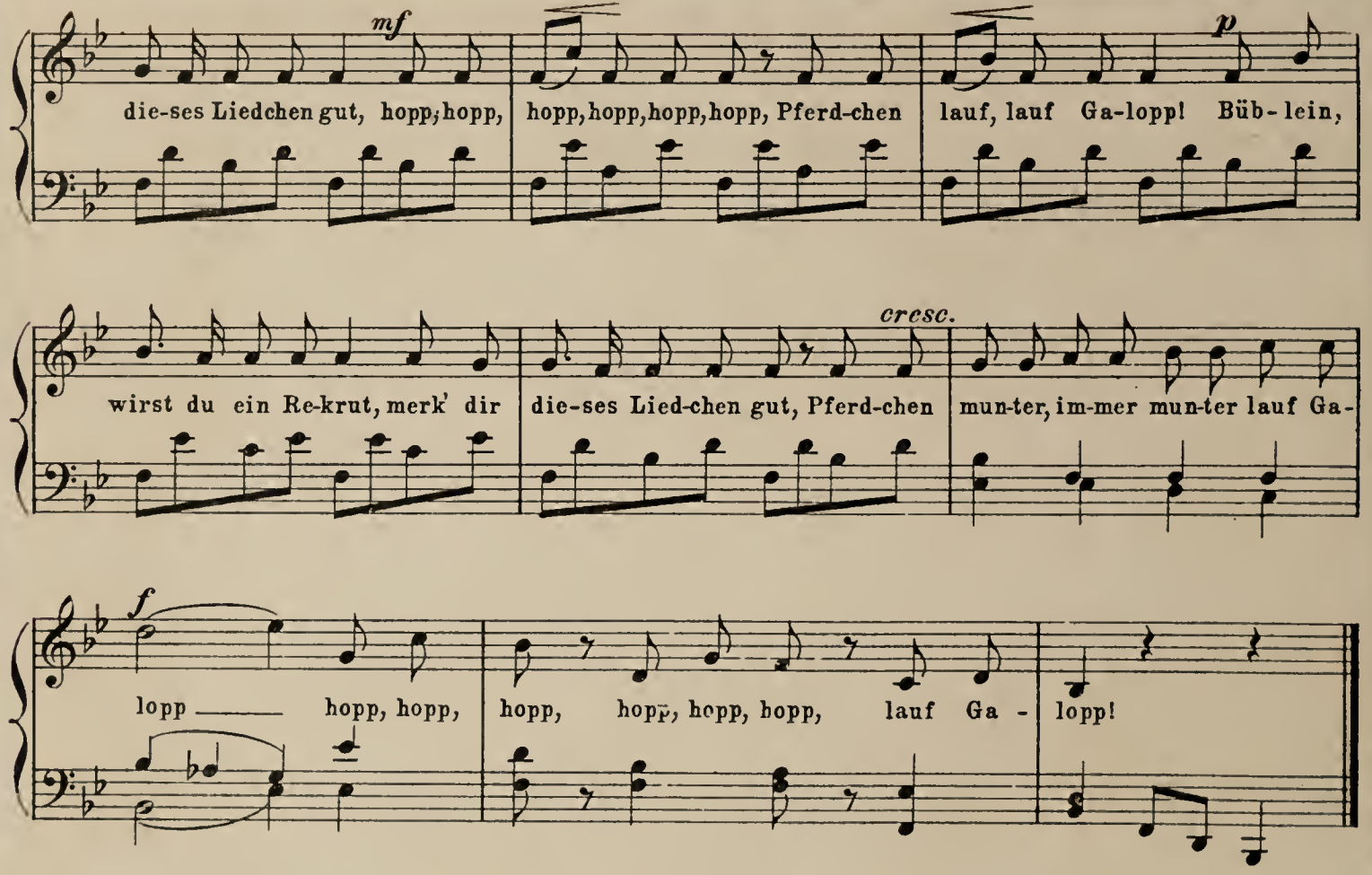
Der kleine Rekrut.*

Munter und keck.

F. W. Kücken.



* Mit gütiger Genehmigung des Originalverlegers Herrn Fr. Kistner in Leipzig.



4.

Einen Schnurrbart an der Nasen,
|: auf dem Kopfe einen Helm, :|
sonst, wenn die Trompeten blasen,
ist er nur ein armer Schelm.
Büblein, wirst du ein Rekrut,
merk' dir dieses Liedchen gut,
hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp,
Pferdchen lauf, lauf Galopp!
Büblein, wirst du ein Rekrut,
merk' dir dieses Liedchen gut, Pferdchen etc.

5.

Doch vor allem muss Courage
|: haben jeder, jeder Held, :|
sonst ereilt ihn die Blamage,
zieht er ohne sie ins Feld.
Büblein, wirst du ein Rekrut,
merk' dir dieses Liedchen gut,
hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp,
Pferdchen lauf, lauf Galopp!
Büblein, wirst du ein Rekrut,
merk' dir dieses Liedchen gut, Pferdchen etc.

Das Lied von den zwei Hasen.

Mit Humor.

p

1. Zwi-schen Berg und tie-fem, tie-fem Tal
2. Als sie satt ge-fres-sen, fres-sen wa-ren,
3. Als sie sich nun auf-ge-sam-melt hat-ten

mf

1. sa-ssen einst zwei Ha-sen, fra-ssen ab, das
2. setz-ten sie sich nie-der, bis dass der
3. und sie sich be-san-nen, dass sie noch

1. grü-ne, grü-ne Gras, fra-ssen ab das
2. Jä-ger, Jä-ger kam, bis dass der
3. Le-ben, Le-ben hat-ten, dass sie noch

1. grü-ne, grü-ne Gras, bis auf den Ra-sen.
2. Jä-ger, Jä-ger kam, und schoss sie nie-der.
3. Le-ben, Le-ben hat-ten, lufen sie von dannen.

Früher erschien:

Unser Liederbuch

1ter Band.

Inhalt. (Alphabetisch nach dem Anfang des Liedes geordnet.)

		Seite
Alle Jahre wieder	(Weihnachtslied)	3
Alle Vöglein sind schon da	(Frühlings Ankunft)	4
Alles neu macht der Mai	(Der holde Mai)	5
Blühe, liebes Veilchen	(Blühe, liebes Veilchen)	6
Der Kuckuck und der Esel	(Wettstreit)	7
Ein Männlein steht im Walde	(Rätsel)	8
Eine kleine Geige möcht' ich haben	(Nur eine kleine Geige)	10
Es klappert die Mühle	(Die Mühle)	11
Fuchs, du hast die Gans gestohlen	(Der Gänsedieb)	12
Habt ihr ihn noch nicht vernommen	(Storches Wiederkehr)	14
Hänselein, willst du tanzen?	(Hänselein, willst du tanzen?)	16
Häslein in der Grube sitzt und schläft	(Spiellied)	13
Hopp, hopp, hopp!	(Das Steckenpferd)	18
Ich ging im Walde	(Gefunden!)	19
Ich hatt' einen Kameraden	(Der gute Kamerad)	20
Ihr Kinderlein kommet	(Weihnachtslied)	24
Im Wald und auf der Haide	(Der frohe Jägersmann)	22
Komm', lieb Vögelein	(Komm', lieb Vögelein)	25
Kommt ein Vogerl geflogen	(Das Vöglein)	28
Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald	(Frühlingsbotschaft)	26
Mit dem Pfeil, dem Bogen	(Schützenlied)	30
Müde bin ich, geh' zur Ruh'	(Nachtgebet)	29
O du lieber Augustin	(O du lieber Augustin)	32
O Tannebaum	(Der Tannebaum)	33
Ringel, Ringel, Reihe	(Ringeltanz)	34
Sah' ein Knab' ein Röslein steh'n	(Das Haideröslein)	36
Schlaf in guter Ruh'!	(Wiegenlied)	35
Stille Nacht! Heilige Nacht!	(Die heilige Nacht)	38
Weisst du, wie viel Sternlein stehen	(Gott weiss Alles)	39
Wenn ich ein Vöglein wär'	(Wenn ich ein Vöglein wär')	40
Wenn's Mailüfterl weht	('s Mailüfterl)	42
Wer hat die schönsten Schäfchen?	(Das Lied vom Monde)	43
Wie lieblich hallt durch Busch und Wald	(Das Waldhorn)	44
Winter, adel	(Winters Abschied)	46

Boston Public Library
Central Library, Copley Square

Division of
Reference and Research Services

Music Department

The Date Due Card in the pocket indicates the date on or before which this book should be returned to the Library.

Please do not remove cards from this pocket.

BOSTON PUBLIC LIBRARY
3 9999 08679 704 8

AUG 20 1919